

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 17 (1965)
Heft: 16

Rubrik: Bildschirm und Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebärdig erweist und über die Grenzen schlägt, ist für ein Festival noch immer besser als Stickluft. Aus diesem Grunde ist auch die zornige Reaktion der japanischen Filmproduzenten, in Zukunft die Berliner Filmfestspiele wegen der Vorführung des pornographischen Aussenseiters "Geschichten hinter Wänden" zu boykottieren, fehl am Platz. Dass dieser Film gezeigt wurde, entsprang gerade dem Drang Berlins, unter allen Umständen auch einen Japaner vorzuführen, also aus pro-japanischen Erwägungen. Den Fehler beging die Auswahlkommission, die gerade diesen Film wählte, wenn auch zu sagen ist, dass ihr offenbar aus Japan nichts Besseres unterbreitet wurde. Deswegen dauernd geschädigt zu werden, verdient die Berlinale, die in einer exponierten Situation jedes Jahr grosse Anstrengungen unternimmt, keineswegs.

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

- In Rüschtikon traten mehr als 70 Vertreter evangelischer Kirchen aus einem Dutzend Länder Europas zusammen, um über die Errichtung eines internationalen evangelischen Radiosenders in der Schweiz zu beraten. Die schweizerische evangelische Kirche hat schon, wie wir an dieser Stelle laufend berichteten, erhebliche Vorarbeit geleistet, so sich eine Sende-Konzession vom Bundesrat gesichert und sehr günstig gelegene Grundstücke für den Standort des Senders erworben. Geplant ist die Errichtung von zwei Kurzwellenstationen von je 250 kW auf dem Hochplateau Ganzenberg im Kt. Bern mit einem Kostenaufwand von 6,4 Millionen Fr., wozu die jährlichen Betriebskosten von ca. 1,8 Millionen Fr. kommen. Diesen Berechnungen liegt eine Sendezeit von ca. 60 Sendestunden pro Woche zugrunde, wobei die Empfangsmöglichkeiten auf der ganzen Welt gesichert wären. Mit einer Aufnahme der Tätigkeit wäre aber keinesfalls vor 1967 zu rechnen.

Von der Schweiz aus wurde grosses Gewicht darauf gelegt, dass es sich um einen internationalen Sender handeln müsse, nicht um einen schweizerischen. Zwar hat der schweizerische evangelische Kirchenbund einen Beitrag von Fr. 250'000.- vorgesehen, und durch eine spezielle Sammlung sollen von der Schweiz weitere 2 Millionen Franken aufgebracht werden. Aber es soll kein bloss schweizerischer Sender werden, sondern ein echtes Gemeinschaftswerk der evangelischen Kirchen Europas, die alle mittragen und mitarbeiten sollen. Der evangelischen Kirche in Europa wäre auch mit einem bloss nationalen Sender nicht gedient, Staatsgrenzen dürfen für sie kein vordergründiger Faktor sein. Deshalb will der Kirchenbund nur dann mitmachen, wenn auch die ausländischen Kirchen ihre Mitwirkung zugesagen.

Die Diskussion in Rüschtikon ergab interessante Aspekte. Es zeigte sich, dass auch in vielen europäischen Ländern die Protestanten keinen Zugang zu den entsprechenden nationalen Radio-Sendern haben, sodass für sie ein solcher Sender von grosser Bedeutung wäre. Diese besondere Diaspora-Situation müsste zuvorderst berücksichtigt werden. Gewünscht wurde aber auch ein kirchlicher Nachrichtendienst und eine Mitsprache in kulturellen Fragen, wobei auch Filmbesprechungen in Frage kommen.

Natürlich besaßen die Delegierten keine Legitimation zum definitiven Abschluss eines entsprechenden Vertrages, handelte es sich doch um die erste Zusammenkunft überhaupt auf internationaler Ebene. Auf dieser müssen nun zahlreiche wichtige Fragen zu regeln versucht werden, so die Zusammenarbeit der verschiedenen Kirchen auf dem Programmgebiet, ferner die Kooperation mit den bereits bestehenden evangelischen Sendern in Monte Carlo, Addis Abeba und Bonaire. Auch die Reichweite der Sendungen scheint noch Anlass zu Diskussionen zu bieten. Es wurde deshalb zur weiteren Klärung dieser Fragen ein Fortsetzungsausschuss von ca. 29 Mitgliedern gebildet, der die definitiven Unterlagen ausarbeiten soll und bis zum 30. Juni die Stellungnahmen der verschiedenen Kirchen einzuholen hat. Erst dann kann endgültig Beschluss gefasst werden.

Wenn das Werk, das nun in das entscheidende Stadium eingetreten ist, zustandekommt, wird es das erste Gemeinschaftswerk der evangelischen Kirchen Europas sein, ein Markstein in der Geschichte des evangelischen Glaubens. Es wäre auch ein ökumenisches Werk im weitesten Sinn, gegründet auf das Bewusstsein der evangelischen Verantwortung von heute. Das würde auch verhindern, dass der Sender nur der Erbauung diene, ein "Traktätchen-Sender" würde, nur für eine Gruppe besonders Erleuchteter. Ein evangelischer, weltweiter Sender in einem neutralen Land hätte auch in Zeiten politischer Wirren und Kriege allerhöchste Bedeutung. Es ist zu hoffen, dass man sich überall von diesen Faktoren Rechenschaft gibt.

- Der protestantische Sender von Addis-Abeba erhält von Firma Brown-Boveri & Co. in Baden eine neue Antennen-Anlage, sogenannte Vorhang-Antennen, die bis jetzt nur bei Kurzwellenstationen angewandt wurden. Eine erhebliche Verstärkung der Reichweite nach voraus zu bestimmenden Richtungen wird dadurch möglich. Die Kosten beliefen sich auf ca. 4,3 Millionen Franken. Die neue Anlage wird am 1. August in Betrieb kommen.



Der "Rücksichtslose" (Renato Salvatori) in dem gleichnamigen Film des Nachwuchsregisseurs Montaldo, der Italien am Festival von Berlin vertrat.

Afrika

- Der von den Russen für ihre Propagandazwecke errichtete grosse Radio-Sender in Somalia soll bereits im kommenden Herbst in Betrieb genommen werden. Ueber seine Stärke war nichts zu erfahren. Nachdem die Amerikaner eine Station in Liberia besitzen und die Chinesen eine solche in Tansania bauen, dürfte im Laufe des nächsten Jahres der Radio-Krieg in Afrika beginnen.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2, 3, 4
Geliebte Brigitte	
Südllich vom Pangani-Fluss	
(Mister Moses)	
Treibgut der Liebe	
(La baie du désir)	
Sheherazade	
(L'ésclave de Bagdad)	
Der Schatz der Azteken	
Die Spur des Falkens	
(The maltese Falcon)	
Schüsse aus dem Geigenkasten	
(Jerry-Cotton-Fall Nr. 1)	
Höllenfahrt nach Golden City	
(I rinnegati di Fort Grant)	
Sylvia	
FILM UND LEBEN	5
Berlin 1965 (II)	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8, 9
FERNSEH-STUNDE	10, 11
DER STANDORT	12, 13
Jugend und Fernsehen	
Sinn und Berechtigung religiöser	
Radiosendungen	
Gründung einer Film- und Fernsehakademie	
in Berlin	
DIE WELT IM RADIO	14, 15
Zum 75. Todestag von Gottfried Keller, 15. Juli	
Sie haben sich aussenden lassen (III)	
Vom Wellenkampf in Afrika	
Fortdauer des Konflikts um Johannes Hus	
VON FRAU ZU FRAU	15
Der Schönste aller Schönen	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochsträßer.
 Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.-, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 - 519.

Administration und Expedition: «Film und Radio», 3177 Laupen BE. Tel. 031 69 73 44. - Druck: Polygraphische Gesellschaft Laupen BE.
 «Film und Radio» erscheint vierzehntägig.

Inseratenannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstrasse 654. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.